

Beiheft.

S. 23

1308 März 26 [feria (tercia) post dominicam Letare] Münster.

[49]

Lutbertus de Langhen, Dekan der Münst. Kirche, befandet, daß in dem Streite zwischen Philippus de Burse einer u. Bernardus tor Dene anderseits in betreff des Lehntens aus des letzteren Hause tor Lutiken Dene, Käpl. Weshem (Weßum), den Ph. beanspruchte, während B. ihn verneigte, weil er seit Menschengedenken niemals eingefordert sei, die beiden Parteien die Sache vor die Synode gebracht

(nobis Lubberto de Langhen decano . . . sacre generali synodo anno . . . 1308 feria secunda post dominicam Letare presidente) hätten und daß er (Lubbert) nun ad diem crastinum eiusdem synodi ipsam causam de consensu parciuum duximus prorogandum. An diesem Tage wurde gemäß Beschuß der anwesenden Edelen, Ministerialen, Ritter u. Knappen (placuit et iustum visum fuit nobilibus, ministerialibus, militibus et famulis ecclesie Monast.) B. zum Eide zugelassen, daß von dem Hause seit 33 Jahren und 6 Wochen kein Lehnte bezahlt worden ist.

Actum anno et crastino supradictis coram superiore altari in choro ecclesie Monasteriensis predice presentibus dominis concanonicis nostris, domino Goswino domino de Ghemene, domino Hermanno domino de Ludinchusen.

Transkript im Notariatsinstrument von 1333 = Regest Nr. 136; Lade 218, 3. Kopie des 14. Jhdts. im Lib. cat. fol. 80. Nur die Urkunde im Kopiar fol. 29.